



Mit Dantons Tod freuen wir uns auf einen weiteren Klassiker vom Mitgründer unseres Theaters

Raimund Binder.

Außerdem begrüßen wir zwei neue Regisseure an unserer Bühne:



Renate Gosiewski

*1976, stand jahrelang selber als Schauspielerin auf oberbergischen Bühnen, bis sie das Fach wechselte und an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie studierte. Ihre Filme liefen auf zahlreichen Festivals und wurden u.a. mit dem ARD Young Civic Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt ausgezeichnet. Renate Gosiewski lebt und arbeitet als Regisseurin und Autorin in Köln. norway.today ist ihre erste Theaterinszenierung.



Bernd von Bömches

*1944, Schauspieler und Regisseur, studierte an der Theaterakademie in Bukarest, spielte über 100 Rollen und erhielt mehrere Auszeichnungen auf internationalen Theaterfestivals, Ensemblemitglied der Deutschen Bühne Ungarn. Der Sohn des Malers Friedrich von Bömches lebt in Szekszárd, Ungarn und in Wiehl.

Die Termine:

Fr. 23.01.	Dantons Tod, Premiere	20 Uhr*
Sa. 24.01.	Dantons Tod	20 Uhr*
So. 25.01.	Dantons Tod	18 Uhr*
Mi. 28.01.	Dantons Tod	20 Uhr
Fr. 30.01.	Dantons Tod	20 Uhr
Sa. 31.01.	Dantons Tod	20 Uhr
So. 01.02.	Dantons Tod	18 Uhr
Mi. 04.02.	Dantons Tod	20 Uhr
Fr. 06.02.	Dantons Tod	20 Uhr
Sa. 07.02.	Dantons Tod	20 Uhr
So. 08.02.	Dantons Tod	18 Uhr
Mi. 11.02.	Dantons Tod	20 Uhr
Fr. 13.02.	Dantons Tod	20 Uhr
Sa. 14.02.	Dantons Tod	20 Uhr
Fr. 27.02.	norway.today, Premiere	20 Uhr*
Sa. 28.02.	norway.today	20 Uhr*
So. 01.03.	norway.today	18 Uhr*
Mi. 04.03.	norway.today	20 Uhr
Fr. 06.03.	norway.today	20 Uhr
Sa. 07.03.	norway.today	20 Uhr
So. 08.03.	norway.today	18 Uhr
Mi. 11.03.	norway.today	20 Uhr
Fr. 13.03.	norway.today	20 Uhr
Sa. 14.03.	norway.today	20 Uhr
So. 15.03.	norway.today	18 Uhr
Mi. 18.03.	norway.today	20 Uhr
Sa. 28.03.	Das Ende vom Anfang, Premiere	20 Uhr
So. 29.03.	Das Ende vom Anfang	18 Uhr
Mi. 01.04.	Das Ende vom Anfang	20 Uhr
Fr. 24.04.	Das Ende vom Anfang	20 Uhr
Sa. 25.04.	Das Ende vom Anfang	20 Uhr
So. 26.04.	Das Ende vom Anfang	18 Uhr
Mi. 29.04.	Das Ende vom Anfang	20 Uhr
Fr. 01.05.	Das Ende vom Anfang	20 Uhr
Sa. 02.05.	Das Ende vom Anfang	20 Uhr
So. 03.05.	Das Ende vom Anfang	18 Uhr
Mi. 06.05.	Das Ende vom Anfang	20 Uhr
Fr. 08.05.	Das Ende vom Anfang	20 Uhr
Sa. 09.05.	Das Ende vom Anfang	20 Uhr
So. 10.05.	Das Ende vom Anfang	18 Uhr

* Veranstalter: Kulturkreis Wiehl

Kontakt: Angela Harrock (Geschäftsführung)
Telefon 0 22 93 / 9 09 99 33
Thomas Knura (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Telefon 0172 90 46 866



Dantons Tod

Drama von Georg Büchner

norway.today

Drama von Igor Bauersima

Das Ende vom Anfang

Komödie von Sean O'Casey

Kartenvorverkauf (auch Gutscheine), 9 Euro, ermäßigt 5,50 Euro
bei Wiehl-Ticket, Bahnhofstraße 1, 51674 Wiehl
Telefon 0 22 62 / 9 92 85, Telefax 0 22 62 / 9 91 85
Restkarten an der Abendkasse, 10 Euro, ermäßigt 6 Euro
Last-Minute-Reservierungen: Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn unter 0160 1 64 45 09

Weitere Informationen im Internet: www.theater-wiehl.de



DANTONS TOD

Drama von Georg Büchner

Bearbeitung und Regie: Raimund Binder

Premiere: Freitag, 23. Januar 2009, 20 Uhr

Es spielen: Thomas Knura (Georges Danton), Eckhard Pfiffer (Legendre), Matthias Vorländer (Camille Desmoulins), Gisbert Möller (Herauld-Sechelle), Martin Heuer (Maximilien de Robespierre), Roland Gude (St. Just), Ferdinand Feldmann (Bürger 1), Hans-Gerd Pruß (Bürger 2), Jürgen Lesse (Bürger 3), Sepp Kliewe (Simon), Niklas Rimmel (Junger Mann), Gabi Bülter (Julie, Dantons Gattin), Svenja Szeghedi (Lucile, Camilles Gattin), Kathrin Platzner (Rosalie), Viviane Bonfanti (Adelaide), Angela Harrock (Marion), Silke Thierbach (Weib), Traudel Harting (Bettlerin), Tasmin Neumann (Mädchen)

„Dantons Tod“ von Georg Büchner ist ein dramatisches Zeitzeugnis der Französischen Revolution. Gnadenlos wird um die Herrschaft gekämpft. Im Zentrum stehen der Volksheld und ausschweifende Genussmensch Danton und der asketische Tugendwächter und prinzipientreue Ideologe Robespierre, zwei Pole, die die Gestaltung der Zukunft für sich in Anspruch nehmen. Denn es geht um das europäische Gesicht der nächsten Jahrhunderte in Europa. Doch die Pariser haben andere Sorgen. Das Volk hungert, klagt und begehrt auf. „Totgeschlagen, wer kein Loch im Rock hat! . . . Totgeschlagen, wer lesen und schreiben kann!“ Die Jakobiner unter der Führung Robespierres kündigen weitere Hinrichtungen an. Danton fordert Robespierre auf das Morden zu beenden, doch dieser wirft Danton revolutionäre Halbherzigkeit vor. Danton und seine Anhänger werden zu Staatsfeinden erklärt. Die Revolution frisst ihre eigenen Kinder.



norway.today

Drama von Igor Bauersima

Regie: Renate Gosiewski; Regieassistent: Jörn Wollenweber

Premiere: Freitag, 27. Februar 2009, 20 Uhr

Es spielen: Theresa Peeters (Julie), Lukas Jörgens (August)

Julie will nicht mehr. Sie sucht via Internet einen Gleichgesinnten, mit dem sie zusammen Selbstmord begehen kann. Im Chatroom lernt sie August kennen. Beide haben eigentlich keinen Grund, zu sterben. Sie finden nur keinen guten Grund, weiter zu leben. Gemeinsam machen sie sich auf zu ihrer Endstation, raus aus der digitalen an den Rand der echten Welt, einem 600 Meter hohen Felsen in Norwegen. Als sich August und Julie „live“ begegnen, beginnt eine spannungsreiche Beziehung, in der Vorstellung und Wahrheit verschwimmen. In witzigen, temporeichen Dialogen hinterfragen sich die beiden, attackieren sich und nähern sich an, während wenige Schritte vor ihnen der Abgrund wartet. Was mit dem Wunsch zu sterben beginnt, wird zur gemeinsamen Suche nach dem Gefühl am Leben zu sein. Und so bleiben Polarlichter, erotische Phantasien und Abschiedsreden auf Video nicht ohne Folgen.

„norway.today“ ist ein humorvolles Stück, das mit einer spannenden Verquickung von Video und Theater über den Sinn und Unsinn des Lebens erzählt. Eine paradoxe Komödie voller Lebensmut, die bei aller Todessehnsucht vor Vitalität strotzt. Ein Stück voller bittersüßer Komik, in dem sich jeder wieder finden wird. Es basiert auf einer realen Begebenheit, über die im SPIEGEL (9/2000) berichtet wurde: ein 24-jähriger Norweger sucht per Internet jemanden für den gemeinsamen Selbstmord. Zehn Tage später springt er zusammen mit einer jungen Österreicherin von dem 600 Meter hohen Prekestolen-Felsen am Lysefjord in Norwegen in den Tod.

Das Ende vom Anfang

Komödie von
Sean O'Casey

Regie: Bernd von Bömches

Premiere: Samstag, 28. März 2009, 20 Uhr

Es spielen: Michael Albrecht (Darry), Hans-Gerd Pruß (Barry), Angela Harrock (Lizzie)

Irgendwo auf dem irischen Land. Hier fristen Darry und Lizzie Berrill ihr bescheidenes aber idyllisches Dasein. Zu dieser Idylle gehören auch ein Schwein, ein paar gackernde Hühner und eine Kuh. In den vielen Ehejahren haben sich Darry und Lizzie so manches Mal ganz schön in den Haaren gelegen – und hinterher immer wieder versöhnt. Diesmal geht es um das alte und doch immer wieder so aktuelle Thema „Das bisschen Haushalt...“. Darry prahlt vor Lizzie, dass er das doch mit links erledigen würde, und Lizzy macht die Probe auf's Exempel. Eine Wette wird geschlossen. Beide tauschen für einen Abend ihre Rollen, und während Lizzy geht, um das Feld zu mähen, soll Darry Haus und Hof versorgen. Zum Glück gibt es da ja noch Barry Derril, Darry's kurzsichtigen Freund, der, obwohl er nur gekommen ist, um mit Darry ein Lied für das Rathauskonzert zu üben, bereitwillig seine Hilfe anbietet. Darauf nimmt das Chaos seinen Lauf. Und wenn dann schließlich Darry im Schornstein hängt, um die Kuh vor einem Absturz zu bewahren, haben Darry, Barry und Lizzie gelernt, dass sich niemand einzubilden braucht, den ganz normalen Wahnsinn des täglichen Lebens beherrschen zu können.

